

Wissenschaftliche Redaktion „New Economy“

Vorschlag

Die wissenschaftliche Redaktion ist das Qualitätsmanagement des Projektes. Ohne Abnahme durch die wissenschaftliche Redaktion sind die produzierten Inhalte nicht für das Projekt verfügbar, sie können ohne eine **Freigabe** weder im Online Curriculum New Economy noch durch Dritte verwertet werden.

Die wissenschaftliche Redaktion stellt sicher, dass die vom Projekt veröffentlichten Inhalte auch vom gesamten Projekt vertreten werden können.

Zu prüfende Inhalte sind die Lernmodule inklusive der multimedialen Komponenten, Historamaeinträge, die Mediathek (Sammlung multimedialer Komponenten), das Literaturverzeichnis sowie das Glossar.

Dieses Papier legt im ersten Teil Qualitätskriterien für Lernmaterialien im Projekt „New Economy“ fest. Im zweiten Abschnitt wird ein Workflow für die Arbeit der wissenschaftlichen Redaktion vorgeschlagen, der mit dem Curriculum Online zu realisieren ist.

I. Qualitätskriterien

- a) inhaltliche ... (curriculare Vollständigkeit)
- b) multimediale ...
- c) strukturelle ... (didaktisches Modell)
- d) formale ... (Literaturangabenformate, ...)

a) Beurteilung der Inhalte

Vollständigkeit

- Wird das Thema vollständig behandelt?
- Wird die für das Thema grundlegende Literatur miteinbezogen?
- Gibt es unnötige inhaltliche Überschneidungen zwischen den Lernmodulen?

Thematische Aspekte

- Ist der Inhalt sachlich und fachlich korrekt?
- Werden die für die New Economy wichtigen Aspekte des Themas berücksichtigt?
- Sind Kommentare (persönliche Meinungen des/r AutorIn) als solche erkennbar?
- Werden - falls vorhanden - die Berührungspunkte zu den anderen wissenschaftlichen Disziplinen deutlich gemacht?
- Sind die Inhalte, auf die ins Web verlinkt wird, sachlich und fachlich korrekt? Wenn nicht, enthalten Sie einen Vermerk, der auf die dort dargestellten fragwürdigen Inhalte hinweist?

Einheitlichkeit

- Entsprechen die verwendeten Fachbegriffe einer von allen abgestimmten Bedeutung (vgl. Glossar)?
- Sind Länge und Umfang der Lernmodule angemessen?
- Sind die Literaturangaben und Glossareinträge einheitlich?

Verständlichkeit

- Sind Satzaufbau und Sprache klar und verständlich?
- Wird der rote Faden innerhalb des Lernmoduls deutlich?

b) Visualisierungen/ Interaktivität

- Sind die Aussagen der Visualisierungen sachlich und fachlich korrekt?
- Stehen die Visualisierungen in sinnvoller Verbindung zum Text?
- Entsprechen die Visualisierungen mit ihrer Größe den Vorgaben?
- Sind die Quellenangaben vorhanden?
- Gibt es ausreichend interaktive Elemente innerhalb des Lernmoduls?
- Sind diese interaktiven Elemente in sinnvoller Weise mit den Inhalten verknüpft?
- Wird die Funktion der interaktiven Elemente deutlich?

c) Didaktische Aspekte

- Können die Lernziele des Lernmoduls erreicht werden?
- Werden die Inhalte deutlich in Kernaussagen und Vertiefungen getrennt - gemäß der inhaltlichen Funktion der beiden Komponenten?
- Werden die einzelnen Lernkomponenten entsprechend ihrer Funktion inhaltlich gefüllt?
- Wird ein Mehrwert gegenüber reinem Text/einem Buch deutlich?

d) Formale Aspekte

- Werden die Vorgaben für Zitierweisen, Literaturangaben und Glossareinträge eingehalten?
- Sind Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion korrekt?
- Ist der Ausdruck dem inhaltlichen Gegenstand angemessen?
- Genügt der Umfang der Lernmodule den Vorgaben des Projektes (ca. 15 Min./Lernmodul)?
- Sind die Metadaten adäquat für die Beschreibung der Inhalte des Lernmaterials erfaßt?

II Arbeitsprozess

Die wissenschaftliche Redaktion muss gewährleisten, dass die verschiedenen Lehrstühle gemeinsam Inhalt und Gestaltung des „Online Curriculum New Economy“ entsprechend den Vorgaben in Qualität, Umfang und Inhalt entwickeln und abstimmen. Für diese Arbeit dient das „Curriculum Online“ als Werkzeug. Ein effektiver Arbeitsprozess wird im Folgenden beschrieben.

Die wissenschaftliche Redaktion sollte „vom Geist der Zusammenarbeit beseelt“ sein. Treten Konflikte auf, muss versucht werden, diese einvernehmlich zu lösen.

Freigabe von Lernmaterial durch die erstellenden Lehrstühle (AutorInnen) zur Prüfung durch die wissenschaftliche Redaktion

Grundlage der Prüfung von Lernmodulen bildet ein gezipptes Verzeichnis mit dem LME-Dokument inklusive aller Anhänge (Bilder, Animationen, Vertiefungstexte ...) und des HTML Outputs. Diese Zip-Datei kann heruntergeladen und die darin enthaltenen Dateien nach dem Entzippen Offline betrachtet werden.

CeDiS wird zudem die in HTML transformierten Lernmodule, auf einen Web-Server stellen und aus dem Curriculum Online heraus verlinken. Die HTML Version eines LME-Dokuments erleichtert die Beurteilung der Medien im direkten Kontext der Inhalte und überprüft gleichzeitig die Korrektheit des Lernmoduls.

Historamaeinträge werden online geprüft.

Für die globalen Komponenten Glossar, Literaturverzeichnis und Mediathek muss ein eigenes Verfahren außerhalb des Curriculum Online gefunden werden. Zwar sind die einzelnen Einträge (Literaturangabe, Glossareintrag, Medium) in den meisten Fällen schon über ein Lernmodul oder eine Historamakarte freigegeben, aber erstens können zusätzliche Einträge direkt über das Content Management eingegeben werden und zweitens sind Literaturliste und Glossar auf Einheitlichkeit, Dubletten etc zu überprüfen.

Ist neues Lernmaterial von einem Lehrstuhl in der internen Qualitätskontrolle freigegeben, wird es durch diesen Lehrstuhl im Curriculum Online auf „Zu prüfen“ gesetzt und die wissenschaftliche Redaktion informiert.

Die wissenschaftliche Redaktion setzt – entsprechend ihres Arbeitsplanes und einer grundsätzlichen Festlegung - ein Zeitfenster für die Prüfung fest und sendet Prüfgruppe und Prüffrist an die AutorInnen, die diese Daten in das Curriculum Online eintragen.

Die Prüfung durch die wissenschaftliche Redaktion

Innerhalb der Wissenschaftlichen Redaktion wird ein Lehrstuhl (oder mehrere Lehrstühle) beauftragt, das Lernmaterial auf der Grundlage des Kriterienkatalogs zu prüfen. Die redaktionelle Verantwortung liegt dabei beim Hochschullehrer. Ist der Lehrstuhl der Auffassung, dass die festgelegten Kriterien an bestimmten Punkten nicht eingehalten werden, regt er bei den AutorInnen entsprechende Änderungen an.

Diese setzen die Anregungen (in der Regel) um und stellen nach der Überarbeitung das entsprechende Material erneut in das Curriculum ein; alle vorgenommenen Änderungen sind der Prüfgruppe mitzuteilen, die diese Änderungen erneut prüft. Sobald die überarbeitete Fassung von der Prüfgruppe abgenommen wurde, erfolgt die Freigabe durch die Prüfgruppe.

Die Prüfgruppe teilt den AutorInnen die Abnahme mit, womit diese den Status des Lernmaterials auf „Geprüft“ setzen kann. Daraufhin wird das Lernmaterial über das Content Management und das Learning Management zur Ansicht und Verwendung in Kursen zur Verfügung gestellt.

Tritt der Fall ein, dass sich unterschiedliche Auffassungen von Prüfgruppe und AutorInnen in Einzelfällen nicht bilateral auflösen lassen, entscheidet die Wissenschaftliche Redaktion nach Anhörung der beteiligten Lehrstühle (Prüfgruppe und AutorInnen). Bei Uneinigkeiten im Bereich Interaktivität/Medien wird CeDiS in den Problemlösungsprozess integriert werden.

Hält die Prüfgruppe den Zeitplan nicht ein, wird die Wissenschaftliche Redaktion gemeinsam mit den AutorInnen und der Prüfgruppe eine einvernehmliche Lösung suchen. Zeichnet sich ab, dass eine Prüfgruppe ihre Aufgaben nicht im Zeitplan erledigen kann und die AutorInnen oder das Projekt dadurch beeinträchtigt werden, legt die wissenschaftliche Redaktion eine neue Prüfgruppe fest.

Anmerkung: Natürlich ist alles Material verbesserungswürdig. Die AutorInnen sollten jedoch sorgfältig darauf achten, dass sie lehrstuhlintern eine gründliche Qualitätskontrolle vornehmen, bevor das Lernmaterial zur Prüfung freigegeben wird, da sonst der kommunikative Overhead überproportional zunimmt und der Prüfungsprozess unübersichtlich wird.